

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 18: Nebelspalter Extra

Illustration: Zugvogel
Autor: Papadopoulos, Alexia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe



Thomas Lötscher (49), Kabarettist. Im ersten Soloprogramm verkörpert der Kabarettist aus Malers LU die etwas linkische, aber lebenswerte Figur des Abwärts «Veri» überzeugend. Ob Politiker, Abfall, Aktien – die Fragen bleiben: Schrott oder Werkstoff, entsorgen oder wiederverwenden? Auf Fragen, die niemand stellt, kennt er die Antworten. Und zum Comedy-Festival «Züri lacht» stellte er ausserdem den ersten Reiseleiter beim Comedy-Tram, welches durch die Stadt fuhr.

Christoph Mörgeli, SVP-Nationalrat und Historiker: «Politik ist das Showbiz der Hässlichen.»

Silvio Berlusconi, Regierungschef, an seinem 74. Geburtstag: «Ich sammle jeden Tag einen Witz und eine Frau.»



Viktor Giacobbo (58), TV-Komiker: «Wegen «Too rich to fail» muss jetzt auch Carl Hirschmann für künftige Strafverfahren sein Eigenkapital massiv erhöhen.» – Sein Club «Saint Germain» in Zürich stellt den Betrieb auf 2011 ein.

Julia Saner, Berner Supermodel, über ihre Begegnung mit Karl Lagerfeld: «Er sprach kein Wort mit mir – aber er lüftete seine Sonnenbrille!»

Dale Mortensen, einer der Mitpreisträger des diesjährigen Nobelpreises für Wirtschaft: «Ich bin kein religiöser Anhänger des Kapitalismus, aber ich weiss nicht, was es sonst gibt.»

Urs Wehrli, Komiker (Ursus & Nadeschkin) auf die Frage, wo er denn im Ausgang anzutreffen sei: «Beim dritten Baum von rechts, gleich vor der Brücke.»

Ueli Maurer (SVP), Verteidigungsminister: «Wir haben tatsächlich gelegentlich das Problem, dass einige Schweizer keine Landessprache genügend beherrschen, um Militärdienst zu leisten.»



Heinrich Villiger in einem «Zug»: «Grundsätzlich ist es mit den Zigarren wie mit dem Wein. Das erste Glas schmeckt meistens nicht besonders gut. Nur bei den Frauen ist es anders: Da ist das erste Abenteuer immer schön.»

Die No-go-Liste

CHRISTIAN SCHMUTZ

Nationalrat Ricardo Lumengo ist weg vom Fenster? Es hätte ihm halt vorher jemand sagen sollen, dass Wähler beim Wählen nicht jede Hilfe verdienen. Der «Nebi» hat ein Herz für Politiker und listet nun in der Top 10 auf, was sie *nie* tun sollten, um Ungemach zu verhindern.

1. — Sagen, dass man «aus einer kleinen Scheissgegend irgendwo in Bern» kommt.
2. — Psychotherapien für Bürger fordern, die an die Wahlversprechen glauben.
3. — Nach einer Rede den Mund vergessen zu schliessen – und dabei verraten, dass man nur politisiert, weil man macht- und mediengeil ist.
4. — Als Grüner bei Autorennen teilnehmen und im AKW arbeiten.
5. — Als SVPLer eine Freundin ohne Schweizer Pass und keine Ahnung von der Nationalhymne haben.

6. — Jeden Tag ein neues Gesetz vorschlagen, das eigentlich nur die eigenen Vergehen schützt (sogar in Italien scheint dies nach gefühlten 87 Jahren Berlusconi nicht mehr zu klappen).

7. — Nicht mit einer geschwätzigen Praktikantin ins «Oral Office» gehen.

8. — Als Sport-Politiker der Fifa auf falsche Schmierangebote reinfallen (auch nach 20 erfolgreichen Abkassierungen sollte man sich nie zu sicher fühlen).

9. — Abstimmungsprüfungen für alle Bürger fordern wie den Ausweis fürs Fischen und Autofahren.

10. — Die Wahrheit sagen.

PS: Lachen Sie nur, aber jedes Land hat die Politiker, die es verdient. Immerhin haben wir sie gewählt. Die meisten von uns sogar mit selbst ausgefüllten Stimmzetteln.

Zugvogel



ALEXIA PAPADOPOULOS

Die Schweiz diskutiert die Ausschaffungsinitiative heiss und emotional, dabei ist nicht einmal

sicher, ob die eigene Bundespräsidentin noch einen festen Wohnsitz im Land hat.